

Offener Brief von 133 Fachleuten aus dem Gesundheitswesen an britische Regierung

pfm Europapolitik, Innenpolitik 25. August 2021 7 Minutes

Der offene Brief deckt zehn massive Missstände der Politik auf, die weltweit gelten. In Großbritannien gab es zwar den „Freedom day“ am 21. Juli, aber es wird nach wie vor eine Politik betrieben die der Gesundeheit und den Menschen insgesamt schadet. Da die Maßnahmen weltweit einen erstaunlichen Gleichklang haben, sollte der Offene Brief auch an unsere Regierungen geschrieben werden.

Hier die einzelnen Punkte des offenen Briefes:

1. Kein Versuch, die Schäden von Lockdowns zu messen.

Die katastrophalen Auswirkungen von Abriegelungen auf die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung sind für jedermann ersichtlich. Die Schäden sind massiv, weit verbreitet und lang anhaltend. Insbesondere die psychologischen Auswirkungen auf eine Generation von Kindern in der Entwicklung könnten lebenslang sein.

Aus diesem Grund waren Abriegelungsmaßnahmen nie Teil der Pandemievorsorgepläne vor 2020. Tatsächlich wurden sie in den WHO-Dokumenten ausdrücklich nicht empfohlen, nicht einmal für schwere virale Erreger der Atemwege, und im Übrigen auch nicht Grenzschießungen, Masken und Tests bei asymptomatischen Personen. Das Fehlen von Überlegungen zu den Schäden, die durch die Abriegelungspolitik verursacht werden, ist so unerklärlich, dass man sich des Verdachts nicht erwehren kann, dass dies absichtlich vermieden wird.

2. Institutioneller Ursachen von COVID, z.B. in Pflegeheimen.

Aus den italienischen Daten ging schon früh hervor, dass COVID (die Krankheit – im Gegensatz zur SARS-Cov-2-Infektion oder -Exposition) größtenteils eine Krankheit der Einrichtungen war. Die Bewohner von Pflegeheimen machten etwa die Hälfte aller Todesfälle aus, obwohl sie weniger als 1 % der Bevölkerung sind. Wie bei SARS1 und MERS sind Krankenhausinfektionen die Hauptursache für die Übertragungsraten. In der ersten Welle im Frühjahr 2020 wurde die Übertragung in bis zu 40 % der Fälle mit Krankenhauskontakt in Verbindung gebracht, im Winter 2020/2021 in 64 %.

Trotzdem wurden keine frühzeitigen, aggressiven und gezielten Maßnahmen zum Schutz von Pflegeheimen ergriffen; im Gegenteil, Patienten wurden ohne Tests in Heime entlassen, in denen das Personal über unzureichende PSA, Schulungen und Informationen verfügte. Viele unnötige Todesfälle waren die Folge.

3. Massive Übertreibung der Bedrohung.

Die Politik scheint darauf ausgerichtet gewesen zu sein, die Zahl der Todesfälle, die auf COVID zurückgeführt werden können, systematisch zu übertreiben. Die Tests waren darauf ausgelegt, jeden möglichen „Fall“ zu finden, anstatt sich auf klinisch diagnostizierte Infektionen zu konzentrieren, und die daraus resultierenden übertriebenen Fallzahlen schlugen sich in den Todesdaten nieder, wobei eine große Zahl von Menschen „mit COVID“ und nicht „an COVID“ starb.

Außerdem wurde in den Schlagzeilen, in denen die Zahl der Todesfälle angegeben wird, keine Kategorisierung nach Alter vorgenommen. Das Durchschnittsalter bei einem COVID-Todesfall liegt bei 81 Jahren für Männer und 84 Jahren für Frauen und damit höher als die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt dieser Personen. Diese Tatsache ist für die Bewertung der gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie von großer Bedeutung. Der Tod im hohen Alter ist ein natürliches Phänomen. Man kann nicht sagen, dass eine Krankheit, die vor allem ältere Menschen betrifft, dieselbe ist wie eine, die alle Altersgruppen betrifft, und dennoch scheint die Botschaft der Regierung darauf ausgerichtet zu sein, die Öffentlichkeit glauben zu machen, dass alle Menschen demselben Risiko ausgesetzt sind.

4. Unterdrückung von bewährten Frühbehandlungen.

Die durch COVID verursachten Schäden und unsere Reaktion darauf hätten dazu führen müssen, dass die Fortschritte bei der Prophylaxe und der Therapie von COVID angenommen werden. **Die Erkenntnisse über erfolgreiche Behandlungen wurden jedoch ignoriert oder sogar aktiv unterdrückt.** So hat eine im Februar 2021 veröffentlichte Studie aus Oxford gezeigt, **dass Inhalieren von Budesonid** bei Patienten mit niedrigem Risiko die Zahl der Krankenhausaufenthalte um 90 % reduzieren kann, und eine Veröffentlichung vom April 2021 hat gezeigt, dass die Genesung auch bei Patienten mit hohem Risiko schneller eintritt. Diese wichtige Maßnahme wurde jedoch nicht gefördert.

Dr. Tess Lawrie von der Evidence Based Medical Consultancy in Bath legte der Regierung im Januar 2021 eine gründliche Analyse des **prophylaktischen und therapeutischen Nutzens von Ivermectin vor.** Mehr als 24 randomisierte Studien mit 3 400 Personen haben gezeigt, dass Ivermectin die Zahl der Infektionen um 79-91 % und die Zahl der Todesfälle um 27-81 % senkt.

All das wurde und wird ignoriert.

5. Unethischer Einsatz der Verhaltenswissenschaft zur Erzeugung von Angst.

Die Propagierung einer absichtlichen Angstgeschichte (die durch öffentlich zugängliche Regierungsdokumente bestätigt wird) war unverhältnismäßig, schädlich und kontraproduktiv.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Maßnahmen der Regierung zur Gesichtsverhüllung scheinen durch verhaltenspsychologische Ratschläge gesteuert worden zu sein, um ein Maß an Angst zu erzeugen, das für die Einhaltung anderer Maßnahmen erforderlich ist. Diese Maßnahmen scheinen nicht aus Gründen des Infektionsschutzes getroffen worden zu sein, denn es gibt keine stichhaltigen Beweise dafür, dass das Tragen einer Gesichtsbedeckung (insbesondere von Stoffen oder handelsüblichen chirurgischen Masken) wirksam gegen die Übertragung von Atemwegserregern wie SARS-Cov-2 ist. **Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass das Tragen von Masken vielfältige Schäden verursachen kann, sowohl körperliche als auch psychische.** Besonders schlimm ist dies für die Schulkinder des Landes, die von der Regierung und ihren Schulen dazu angehalten wurden, in der Schule über längere Zeit Masken zu tragen.

6. Falsches Verständnis der Mutationen von aufkommenden Viren.

Die Mutation eines jeden neuen Virus zu neueren Stämmen – insbesondere wenn sie unter dem Selektionsdruck von anormalen Beschränkungen der Vermischung und Impfung stehen – ist normal, unvermeidlich und kein Grund zur Sorge. **Hunderttausende von Mutationen des ursprünglichen Wuhan-Stammes sind bereits identifiziert worden.** Die Jagd auf jede neu auftauchende Variante ist kontraproduktiv, schädlich und völlig unnötig, und es gibt keinen überzeugenden Beweis dafür, dass eine neu identifizierte Variante tödlicher ist als der ursprüngliche Stamm.

Mutierte Stämme treten gleichzeitig in verschiedenen Ländern auf (durch „konvergente Evolution“), und die Schließung von Landesgrenzen, um zu verhindern, dass Varianten von einem Land in ein anderes wandern, dient keinem wichtigen Zweck der Infektionskontrolle und sollte aufgegeben werden.

7. Missverständliche Verwendung der „asymptomatischen Ausbreitung“, um die Einhaltung von Beschränkungen in der Öffentlichkeit zu fördern.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die asymptomatische Ausbreitung noch nie ein Hauptgrund für eine Pandemie von Atemwegserkrankungen war, und wir wenden uns gegen Ihre ständigen Mitteilungen, die dies suggerieren und die sofort eingestellt werden sollten. **Noch nie wurde die jahrhundertealte Praxis der**

Isolierung der Kranken durch die Isolierung der Gesunden pervertiert. Die wiederholte Aufforderung an gesunde, asymptomatische Menschen, sich selbst zu isolieren, insbesondere an Schulkinder, dient keinem sinnvollen Zweck und hat nur zu den weit verbreiteten Schäden einer solchen Politik beigetragen. In den allermeisten Fällen sind gesunde Menschen gesund und können das Virus nicht übertragen, und nur kranke Menschen mit Symptomen sollten isoliert werden.

8. Massentests an gesunden Kindern.

Das wiederholte Testen von Kindern, um asymptomatische Fälle zu finden, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass sie das Virus verbreiten, und ihre Behandlung als eine Art biologische Gefahr ist schädlich, dient nicht der öffentlichen Gesundheit und muss aufhören.

Während des Osterhalbjahres wurde wöchentlich ein Betrag, der den Kosten für den Bau eines Bezirkskrankenhauses entspricht, für die Untersuchung von Schulkindern ausgegeben, um einige Tausend positive „Fälle“ zu finden, von denen unseres Wissens nach keiner ernsthaft war.

Die Abriegelungen tragen in Wirklichkeit viel stärker zu den Gesundheitsproblemen der Kinder bei, denn sie führen zu einer Rekordzahl von psychischen Erkrankungen und zu einem sprunghaften Anstieg von Infektionen, die nicht auf COVID zurückzuführen sind, was nach Ansicht einiger Experten eine Folge der Distanzierung ist, die zu einer Dekonditionierung des Immunsystems führt.

9. Impfung der gesamten erwachsenen Bevölkerung als Voraussetzung für die Aufhebung der Beschränkungen.

Allein auf der Grundlage der ersten „vielversprechenden“ Impfstoffdaten ist klar, dass die Regierung im Sommer 2020 beschlossen hat, eine Politik der viralen Unterdrückung in der gesamten Bevölkerung zu verfolgen, bis die Impfung verfügbar ist (die zunächst nur für gefährdete Personen vorgesehen war und später – ohne angemessene Debatte oder strenge Analyse – auf die gesamte erwachsene Bevölkerung ausgeweitet wurde).

Diese Entscheidung wurde trotz der massiven Schäden getroffen, die durch die fortgesetzten Lockdowns verursacht wurden und die entweder bekannt waren oder die hätten festgestellt hätten werden müssen, um sie bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

@StopReset: UK: 1'403 Tote 1'007'253 gemeldete Verletzungen nach COVID19 Experimentelle „Impfstoffe“, die in Großbritannien gemeldet wurden (23. Juni 2021)

Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit der Impfkampagne gegen eine Reihe von Grundsätzen guter medizinischer Praxis und bisher unanfechtbarer ethischer Standards verstoßen, so dass in den meisten Fällen ernsthaft bezweifelt werden

muss, ob die eingeholte Einwilligung wirklich als „vollständig informiert“ angesehen werden kann:

Die Anwendung von Zwang, unterstützt durch eine beispiellose Medienkampagne, um die Öffentlichkeit zur Impfung zu bewegen, einschließlich der Androhung von Diskriminierung, entweder unterstützt durch das Gesetz oder gesellschaftlich gefördert, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Social-Media-Plattformen und Dating-Apps.

Das Fehlen von Informationen, die es dem Einzelnen ermöglichen, eine vollständig informierte Entscheidung zu treffen, insbesondere in Bezug auf den experimentellen Charakter der Impfstoffe, das extrem niedrige COVID-Hintergrundrisiko für die meisten Menschen, das bekannte Auftreten von kurzfristigen Nebenwirkungen und die unbekannt langfristigen Auswirkungen.

Schließlich stellen wir fest, dass die Regierung ernsthaft die Möglichkeit in Betracht zieht, dass diese Impfstoffe – für die es keine Langzeitsicherheitsdaten gibt – Kindern verabreicht werden könnten, auf der Grundlage, dass dies einen gewissen Schutz für Erwachsene bieten könnte. **Wir halten diese Vorstellung für eine entsetzliche und unethische Umkehrung der seit langem akzeptierten Pflicht der Erwachsenen, Kinder zu schützen.**

10. Übermäßiges Vertrauen in die Modellierung, während reale Daten ignoriert werden.

Während der gesamten Pandemie wurden Entscheidungen offenbar auf der Grundlage von nicht validierten Modellen getroffen, die von Gruppen erstellt wurden, **deren Erfolgsbilanz man nur als erbärmlich bezeichnen kann**, da sie die Auswirkungen mehrerer früherer Pandemien massiv überschätzt haben.

Die Entscheidungsteams verfügen offenbar über sehr wenig klinischen Input und, soweit feststellbar, über keinerlei klinisch-immunologisches Fachwissen.

Darüber hinaus wurden die Annahmen, die der Modellierung zugrunde liegen, nie angepasst, um den realen Beobachtungen im Vereinigten Königreich und anderen Ländern Rechnung zu tragen.

@StopReset: Fast das Gleiche in vielen europäischen Ländern – Bsp. [Schweiz](#) oder [Deutschland](#)

Der [ganze Text ist hier nachzulesen](#).